

Veglio ist ein verlassener Ort am Eingang des Valle Antigorio, zu erreichen zu Fuss oder über eine abenteuerliche Schotterpiste. Zu seinen besten Zeiten war das Dorf von 500 Menschen bewohnt. Seine Lage am Weg zum Griespass war gewiss von Vorteil, davon zeugt auch das Castello. Junge Leute rund um die Architekten Andrea Scotton und Arianna Pirazzi sind daran, das Dorf in seiner ursprünglichen Architektur aus dem 13. Und 14. Jahrhundert wieder auferstehen zu lassen und die überwachsenen Weiden und Terrassen zu roden und wieder zu bewirtschaften. 12 Mitglieder der Sentieri Ossolani haben während dreier Tage mitgeholfen, das Wegnetz rund um Veglio instand zu stellen.

Eine Gruppe errichtete den Zugang zum Weg von Scarpia Richtung Nava/Altoggio (auf der Karte als schwarzer Strich eingezeichnet). Hier galt es, mit Motorsäge zu roden und mit allen möglichen Hilfsmitteln den Weg vom Brombeergestrüpp zu befreien sowie Trockenmauern zu renovieren. Die andere Gruppe legte auf dem Direktweg von Pontemaglio nach Veglio (A02) eine wunderbare Mulattiera aus Steinplatten frei, die von Erde und Gras überdeckt war.

Am dritten Tag versuchten wir gemeinsam, den alten, wohl über tausendjährigen Weg von Pontemaglio via Castello auszubessern (SP2). An verschiedenen Orten war der Weg nicht mehr zu erkennen, unter anderem, weil beim Bau von Hochspannungsleitungen Sprengungen nötig waren und den ursprünglichen Weg verschüttet haben.

Am Sonntag besuchte Renato Boschi (im CAI zuständig für Wege und Kartografie) Veglio und zeigte sich begeistert über die geleisteten Arbeiten. Die Gruppe der Sentieri Ossolani war bei den Leuten von Veglio bestens aufgehoben. Bei Vollpension, bei Spiel und guten Gesprächen kam man sich näher und gerne liess man sich vom Tatendrang, den Ideen und Idealen von Andrea, Arianna, David und Céline anstecken.

